

Tipps zur Handhabung der Biotonne

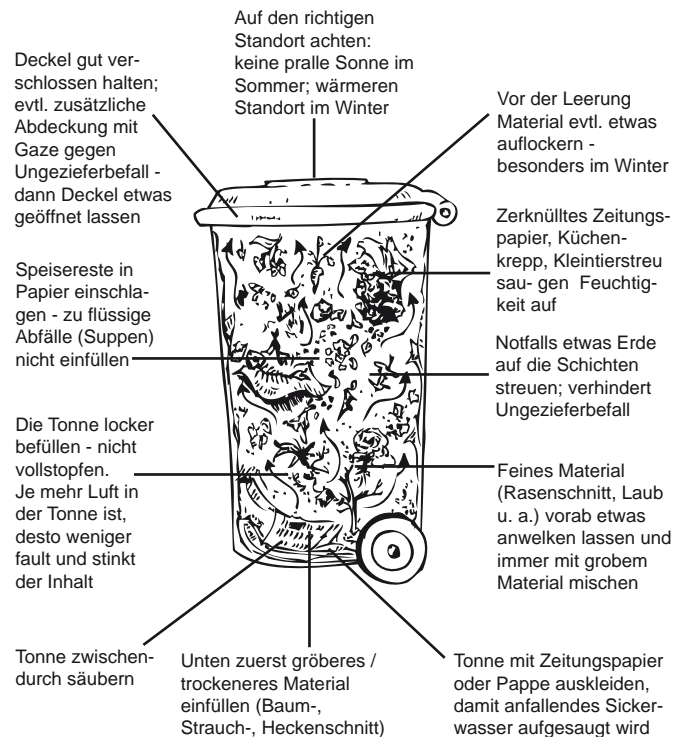
- Sammeln Sie die im Haushalt anfallenden organischen Abfälle in einem gesonderten kleinen Gefäß. Zur Verminderung von Geruchsbelästigungen sollte es über einen gut schließenden Deckel verfügen.
- Werfen Sie keine **Plastikmüllbeutel** mit organischen Abfällen in die Biotonne - sie verrotten nicht. Benutzen Sie bitte auch keine Beutel aus nachwachsenden Rohstoffen wie Maisstärke. Erkundigen Sie sich im Fachhandel - wenn nötig - nach kompostierbaren **Papiertüten** für die Vorsammlung. Es eignen sich aber auch Papiertüten von Bäckereien, Fleischereien u.a.
- Wenn Sie das Vorsammelgefäß sowie die Biotonne mit Zeitungspapier auslegen, verhindern Sie ebenfalls übermäßiges Sickerwasser, Verschmutzungen sowie Anhaftungen. Das Papier kann mit kompostiert werden.
- Schlagen Sie **Speisereste** immer direkt in Papier ein, um Geruchsentwicklungen und Ungezieferbefall zu vermindern.
- Halten Sie den Tonneninhalt möglichst **trocken**. Falls insgesamt der organische Abfall doch sehr feucht sein sollte, geben Sie vermehrt saugfähiges Papier (Zeitungspapier, Küchenkrepp, Well-, Eierpappe), das Sie vorher etwas zerreißen sollten, Kleintierstreu oder ähnliches saugfähiges Material als Zwischenschicht dazu.
- Besonders im **Winter** sollten Sie darauf achten, denn ein zu hoher Feuchtigkeitsgehalt kann dazu führen, dass die Abfälle anfrieren und dies die Leerung beeinträchtigt. Etwas Pappe (Well-, Eierpappe) zum Auskleiden, ein kräftiges Aufsetzen der Tonne und Lockern des Mülls am Abfuhrtag sowie ein geschützter wärmerer Platz können hier Abhilfe schaffen.
- **Geben Sie keine flüssigen Nahrungsmittel (Suppen, Soßen, Öle, Fette u.a.) in die Biotonne.**
- Im **Sommer** sollte die Biotonne nie in der prallen Sonne stehen. Durch die wärmeren Temperaturen werden Fliegen vom Biomüll angezogen. Durch deren Eiablage kann es zum Madenbefall kommen.
- **Unsere Tipps gegen Madenbefall:** Achten Sie darauf, dass keine Fliegen und anderes Ungeziefer an den Biomüll gelangen können. Halten Sie deshalb die Sammelgefäße (Vorsammelgefäß und Biotonne) stets gut verschlossen; dichten Sie eventuelle Deckelaussparungen der Tonnen ab. Gegen Fliegen bewahren sich auch zusätzliche Abdeckungen der Biotonnen mit Gaze oder Musselin. Die Tonnen können dann auch leicht geöffnet gehalten werden, was eine bessere Belüftung des Inhalts

Richtig gemacht - dann klappt es besser

gewährleistet. Maden lassen sich nie ganz vermeiden, weil die Eier schon oft vor der Getrenntsammlung auf die Nahrungsmittel gelangen. Streuen Sie - notfalls - auf jede neue Schicht etwas Erde. Schlagen Sie gekochte Speisereste immer in Papier ein. Verwenden Sie **keine** Schädlingsbekämpfungsmittel - sie würden den Kompost mit umwelt- und gesundheitsbelastenden Chemikalien verunreinigen. Im Fachhandel sind spezielle umweltfreundliche Mittel gegen Ungezieferbefall in Biotonnen erhältlich.

- Die Abfälle dürfen nicht in die Tonnen gestopft werden. Der organische Abfall soll locker und gut durchmischt in die Tonnen gefüllt werden. Je mehr Zwischenräume für Luft, desto besser für das Entleeren, desto geringer die Geruchsbelästigung.
- Säubern Sie Ihre Biotonne von Zeit zu Zeit.

Auch wenn die sortenreine Trennung des Mülls etwas Mühe macht - sie lohnt sich für die Umwelt!



Umwelt
info



Abfallwirtschaftsbetrieb

Ammerlandalle 12
26655 Westerstede

Fax: 0 44 88 / 56-2469

E-Mail: awb@ammerland.de

Internet: www.awb-ammerland.de

Warum die braune Tonne für den Biomüll?

Stetig wachsende Müllberge machen ein Umdenken in Richtung einer ökologischen Abfallwirtschaft notwendig ... und das bedeutet: **Abfälle müssen vermieden, vermindert und verwertet werden!**

Rund 40% der im Landkreis Ammerland anfallenden Haushaltsabfälle bestehen aus organischen Stoffen. Ihre getrennte Sammlung und die Kompostierung dieser Abfälle führen zu einer deutlichen Abfallverminderung und Deponieentlastung.

Kompost ist zudem - richtig hergestellt - ein sehr gutes Mittel zur Verbesserung der Bodenqualität und -struktur, da er den Boden mit Humus und Nährstoffen versorgt und das Bodenleben aktiviert.

Bei regelmäßiger Anwendung im Gartenbau und Kleingartenbereich kann somit meist auf den Einsatz von mineralischen Kunstdüngern, die Boden und Wasser belasten, verzichtet werden.

So werden durch die Kompostierung Ressourcen geschont und organische Abfälle dem natürlichen Kreislauf zurückgegeben.

Zur getrennten Erfassung aller organischen, kompostierfähigen Abfälle wurde bereits 1991 die Biotonne im gesamten Landkreis eingeführt, denn nicht jeder Bürger hat die Möglichkeit, im eigenen Garten selbst zu kompostieren.

Aber auch für Eigenkompostierer lohnt sich die Biotonne: Sie können dort z. B. Speisereste, sperrige Äste, schwer verrottbare Laubarten (Eiche) oder Wildkräuter (Unkräuter) einwerfen, die sie selbst nicht kompostieren wollen.

Übrigens: Hygienische Bedenken gegen die Verwendung von Biotonnen bestehen nach Ansicht von Experten bei einer 2-wöchentlichen Abfuhr nicht.

Wenn Sie also an einer Biotonne interessiert sind, dann wenden Sie sich bitte an das Steueramt Ihrer zuständigen Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung (Rathaus). Die Behälter werden Ihnen kostenlos vom Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ammerland gestellt.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung, denn die Qualität des Kompostes hängt ganz von Ihrer Mithilfe ab. **Danke!**

Das darf in die Biotonne

Grundsätzlich können alle pflanzlichen und tierischen verrottbaren Abfallstoffe in die braune Biotonne gegeben werden.

Je vielfältiger das Ausgangsmaterial, desto schneller verläuft die Rotte und desto besser ist die Kompostqualität. Und nur ein hochwertiger Kompost lässt sich gut vermarkten. Deswegen müssen Verunreinigungen mit Schadstoffen vermieden werden.

Die sortenreine Sammlung fängt bei Ihnen zu Hause an:

In die Biotonne gehören deshalb:

HAUS

Blumen, -topferde
Brotreste
Eierschalen, Eierpappe
Fisch-, Fleischreste
Gemüseabfälle, -schalen
Haare
Holzspäne, -asche
Kaffeefilter, -satz
Küchenpapier
Mehlprodukte
Nusschalen
Obstabfälle, -schalen
Papierschnipsel, -tüten
Speisereste
Teeblätter
Teebeutel
Wellpappe (zerkleinert)
Zeitungspapier
(einzelne, zerknüllte Blätter)
Zimmerpflanzen ohne Plastik- bzw. Tontopf
Zitrusfrüchte, -schalen

GARTEN

Äste
Baumnadeln
Blumen, -erde
Falllobst
Gemüseabfälle
Grasschnitt
Heckenschnitt
Heu
Holzabfälle (klein, unbehandelt)
Holzspäne
Laub
Moos
Rasenschnitt (angewelkt, -getrocknet)
Rinde
Sägemehl
Stauden
Strauchschnitt
Stroh
Teichpflanzen
„Unkräuter“
Zweige

TIER
Federn
Futterreste
Haare
Kleintierstreu, -mist
Katzenstreu nur, wenn aus pflanzlichen Stoffen (Stroh, Holz, Altpapier) hergestellt



Das darf nicht in die Biotonne

Alles, was nicht von Natur aus verrottet oder die Kompostierung nachteilig beeinträchtigt, darf unter keinen Umständen in die Biotonne gelangen. Fremdstoffe wie Glas, Metall, **Plastik** oder Verbundstoffe gehören in die Wertstoffcontainer, in den „Gelben Wertstoffsack“ oder in die Restmülltonne.

Alle schadstoffhaltigen Produkte gehören dagegen zur Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsbelastungen zur Problemstoffsammlung.

Biotonnen mit Verunreinigungen werden nicht abgefahren.

Nicht in die Biotonne dürfen:

ALLGEMEINES

Alufolie
Asche
Bauschutt
Binden
Buntdrucke
Draht (Blumen-)
Frittierfett
flüssige Speisereste (Öl, Suppen)
Getränkkartons
Glas
Gummi
Hochglanzpapier
Holz (imprägniert)
Hygienepapier
Illustrierte
Kadaver
Katzenstreu (falls nicht kompostierbar)
Kehricht
Knochen
Kunststoffe
Leder
Metall (Aluminium, Weißblech, Eisen u.a.)
Milchtüten
Pergamentpapier
Plastiktüten



Porzellan
Prospekte
Saftpackungen
Stanniol
Staubsaugerbeutel, -inhalt
Streusalz
Tapeten
Taschentücher
Textilien
Tierkörper, Ton
Vogelsand
Windeln
Zellophantüten
Zigarettenkippen

PROBLEM-ABFÄLLE

jeglicher Art, wie z.B.:
Batterien
Farben, Lacke
Medikamente

Küchen- und Speiseabfälle tierischer Herkunft aus Gastronomiebetrieben dürfen nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr über die Biotonne entsorgt werden; sie müssen lizenzierten Verwerterbetrieben zugeführt werden.